

WS 2015/16

52-210

Doerte Bischoff: Einführung in das Studium der Neueren deutschen Literatur [DSL/DE-E-NdL] [DSL/DE-E3]

4 st. Mo 12-14 Uhr Phil 1331; Übung Mi 16-18 Uhr Phil 1203, 1306

Das Seminar 52-210 führt ein in Fragestellungen und Methoden literaturwissenschaftlichen Arbeitens, indem es – in Anlehnung an die Einführungsvorlesung – Grundbegriffe und zentrale Kategorien vorstellt und diese in exemplarischen Analysen ausgewählter literarischer Texte erprobt. Die Frage 'Was ist Literatur' soll, angeleitet durch einige Thesen des Literaturwissenschaftlers Terry Eagleton und unter Bezugnahme auf Texte von Robert Musil, Oskar Pastior, Franz Kafka und Novalis diskutiert werden. Jeweils zwei Sitzungen sind den Hauptgattungen Drama, Lyrik und Epik gewidmet, wobei auf eine allgemeine Begriffsbestimmung mit Blick auf gattungsgeschichtliche Entwicklungen jeweils die eingehende Lektüre und Diskussion mindestens eines Beispieltextes (z.B. Schillers "Der Verbrecher aus verlorener Ehre" und Ödön von Horváth: "Kasimir und Karoline") analysiert werden sollen. Ein gemeinsamer Theaterbesuch ist ebenfalls vorgesehen. Weitere Sitzungen sind der Rhetorik (Geschichte und System), dem Konzept Autor/Autorschaft sowie der Hermeneutik als Lehre vom Auslegen und Verstehen gewidmet, wobei auch die Kritik, die der Hermeneutik von neueren Ansätzen (Alteritätstheorien, Diskursanalyse, Gender Studies etc.) entgegengebracht wird, thematisiert werden soll.

Es wird ein Seminarreader zusammengestellt, der in der ersten Sitzung erworben werden kann. Die genannten Texte von Schiller und Horváth sind als Reclam-Ausgaben anzuschaffen.

52-250

Doerte Bischoff: Exil und Shoah (IntLit) [DSL/DE-V-NdL] [DSL/DE-V3] [DSL/DE-V5] [DSL-W] [SLM-WB] [DL-M8] [DL-M9] [DL-M10] [DL-M14] [DL-M16] [DL-M17] [DL-M18] [DE-MkE-NdL]

2 st, Di 12–14 Uhr, Phil 1203

Das Seminar widmet sich der Frage, inwiefern und auf welche Weise in der deutschsprachigen Literatur, die das Exil aus Nazideutschland bezeugt, die Verfolgung und Vernichtung der europäischen Juden verhandelt wird. Dabei liegt der Fokus nicht nur auf dem bloßen Befund solcher thematischen Gestaltung, gefragt werden soll vor allem, inwiefern jeweils spezifische Verknüpfungen zwischen der Exilsituation und der Shoah hergestellt werden – etwa in einer besonderen Akzentuierung von Zeugenschaft und Zeitgenossenschaft, in Reflexionen auf das Exil als Existenzweise des Überlebens oder in einer Hinwendung zu religiösen und kulturellen Deutungsmustern des Exils, welche dieses Formen der kulturellen Verortung gegenüberstellen, wie sie etwa die Assimilationsversprechen der europäischen Nationalstaaten implizierten, die nun vielfach als gescheitert erklärt werden. Entgegen einer ersten Intuition, welche Exil und Shoah zumindest aus heutiger Perspektive als eng miteinander verbunden wahrnimmt, hat dieser Komplex in der Forschung bislang kaum Beachtung gefunden, was mit der starken Fokussierung politischer und häufig auch nationaler Orientierungen des Exils (als dem ‚anderen Deutschland‘) in der älteren Exilforschung zu tun hat.

Zu den Seminarlektüren gehören ausdrückliche Äußerungen von Exilanten zur nationalsozialistischen Judenverfolgung (wie der Reichspogromnacht), frühe Reaktionen auf

die Nachrichten von den Vernichtungslagern im Exil (etwa bei Adorno, Hannah Arendt oder Hermann Broch) sowie Texte unterschiedlicher Entstehungszeit, die das Verhältnis von Exil und Shoah reflektieren: z.B. Ferdinand Bruckner: Die Rassen; Joseph Roth: Tarabas; Franz Werfel: Jacobowsky und der Oberst; H.W. Katz: Die Fischmanns; Stefan Zweig: Der begrabene Leuchter; Soma Morgenstern: Funken im Abgrund; Jean Améry: Wieviel Heimat braucht der Mensch?; Peter Weiss: Fluchtpunkt; Gedichte von Nelly Sachs und Karl Wolfskehl sowie postexilische Texte von W.G. Sebald, Barbara Honigmann und Doron Rabinovici. Die Texte von Werfel und Weiss sollten vor Seminarbeginn gelesen sein.

52-260

Doerte Bischoff: Literatur und Lager [DL-M8] [DL-M13] [DL-M14] [DL-M16] [DL-M17]  
2 st. Mi 10-12 Phil 1373

In philosophischen und kulturtheoretischen Reflexionen über die totalitären Systeme des 20. Jahrhunderts wie über die Shoah nimmt das Lager eine zentrale Position ein. Es erscheint als Paradigma der Moderne, als Ort, an dem die Durchrationalisierung der Gesellschaft im Extrem erscheint, als biopolitisches Paradigma, das einen totalisierenden Zugriff auf das menschliche Leben realisiert, als Verräumlichung des Ausnahmezustands u.a. Einige zentrale theoretische Texte von Hannah Arendt, Michel Foucault, Giorgio Agamben, Zygmunt Bauman und Wolfgang Sofsky sollen im Seminar (ggf. in Auszügen) vorgestellt und diskutiert werden, wobei auch die Notwendigkeit einer kritischen Differenzierung des Begriffs (z.B. als Sammellager, Konzentrationslager, Vernichtungslager) Berücksichtigung finden wird. Die Auswahl der gemeinsam zu lesenden Literatur umfasst zum einen europäische Schlüsseltexte (ggf. in Ausschnitten), die Lagererfahrungen dokumentieren und literarisch gestalten (z.B. von Primo Levi, Robert Antelme, Imre Kertész, Tadeusz Borowski, Warlam Schalamov,) und die als Bezugs- und Intertexte deutschsprachiger Lagerliteratur vielfach bedeutsam sind. Diskutiert werden sollen hier sowohl Berichte und Literarisierungen von Überlebenden wie auch postmemoriale Gestaltungen z.B. bei Hermann Langbein („Menschen in Auschwitz“), Jean Améry („Jenseits von Gut und Böse“), Bruno Apitz („Nackt unter Wölfen“), Jurek Becker („Jakob der Lügner“), George Tabori („Die Kannibalen“), Fred Wander („Der siebente Brunnen“), Peter Weiss („Meine Ortschaft“), Ruth Klüger („weiter leben“) Herta Müller („Atemschaukel“) sowie Franz Kafka („In der Strafkolonie“). (Becker und Müller sollten möglichst vor Seminarbeginn gelesen sein.)

Literatur zur Vorbereitung:

Zygmunt Bauman: Das Jahrhundert der Lager?, in: Genozid und Moderne, Bd. 1: Strukturen kollektiver Gewalt im 20. Jahrhundert, hg. v. Mihran Dabag u. Kristin Platt, Opladen 1998, S. 81-99, Ludger Schwarte (Hg.): Auszug aus dem Lager. Zur Überwindung des modernen Raumparadigmas in der politischen Philosophie, Bielefeld 2007; Thomas Taterka: Dante deutsch. Studien zur Lagerliteratur, Berlin 1999.

52-270

Claudia Benthien/Doerte Bischoff: Forschungskolloquium: Literaturwissenschaft und Kulturtheorie

1 st. Mi 18-20.20 Uhr Phil 1203

In diesem Forschungskolloquium werden laufende Dissertationen und Postdoc-Projekte vorgestellt und diskutiert – im Überblick oder anhand einzelner, von den Teilnehmenden vorab zu lesender Abschnitte aus den Qualifikationsschriften. Ein Schwerpunkt liegt auf der inhaltlichen Diskussion der vorgestellten Themen, ein zweiter auf übergreifenden Fragen der Strukturierung umfänglicher Forschungsarbeiten, ein dritter auf den gewählten Methoden und Theorieansätzen. Zum letztgenannten Bereich werden gelegentlich auch Plenumstexte zum Konnex von Neuerer deutscher Literatur und Kulturtheorie sowie zu Fragen von Gender, Exil

und Transkulturalität behandelt.

Für Doktorand/innen und Postdoktorand/innen, die ihre Arbeit bei Prof. Benthien oder Prof. Bischoff schreiben, ist die aktive Mitwirkung und Präsentation des eigenen Forschungsprojekts verpflichtend. Andere Doktorand/innen, Postdoktorand/innen und Gastwissenschaftler/innen können bei Interesse gern ebenfalls teilnehmen. Voraussetzung dafür ist die persönliche Anmeldung bei einer der Leiterinnen des Forschungskolloquiums vor Semesterbeginn sowie die regelmäßige Teilnahme in dem betreffenden Semester.

Termine: Mi., 14.10.; Mi., 28.10.; Mi., 04.11.; Mi., 18.11.; Mi., 25.11.; Mi., 16.12.15; Mi., 06.01.16 und Mi., 20.01.